

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebenheit für die Republik. Aussergewöhnliche Vor-
kommnisse bei der Festfeier sind von den kommandie-
renden Generalen auf telegraphischem Wege zur Kenntnis
des Ministers zu bringen.

Frankreich. (Ruhr-Epidemie.) Unter den Soldaten
der Garnison von Reims und besonders unter den 16. Dra-
gonern wüthet neuerdings eine Ruhrepidemie. Seit weniger
als 8 Tagen wurden über 40 Kranke ins Lazarett ge-
bracht und man spricht bereits von Todesfällen. Über
die Ursache der Epidemie sind die Ansichten verschie-
den. Die einen schreiben sie der geringen Qualität des
Büchsenfleisches zu, die andern dem Trinkwasser.

Frankreich. (Ein Brand in den Werkstätten für
Militär-Effekten) in Paris, der frühern Godillot-
schen Fabrik, in der Rue Rochechouart, ist am 1. Juli
nachmittags 1 Uhr ausgebrochen, diesem sind ausser den
mächtigen Schuppen eine Reihe von Dachstühlen der
benachbarten Häuser zum Opfer gefallen. Gegen 4 Uhr
begann die Feuerwehr des Feuers in der Godillot'schen
Fabrik Herr zu werden. Ein Feuerwehrmann kam durch
Sturz aus dem vierten Stockwerk um's Leben. Die Zahl
der Verwundeten beträgt acht. Mehrere sind nur leicht
verletzt. Werkstätten und Speicher, welche mit 3,700,000
Franken versichert sind, sind vollständig abgebrannt.

Frankreich. (Spionerie.) Wie der „Gau-
lois“ mittheilt, hat der Kriegsminister General Zurlinden
alle Civil- und Militärbeamten von der italienischen
Grenze nach Paris kommen lassen, um ihnen „münd-
liche Weisungen“ in Betreff des Spionierens zu erteilen.
Es handle sich nicht um neue Massnahmen; man wolle
nur, dass die französischen Beamten die bestehenden
Verordnungen genau durchführen und die Strenge nach-
ahmen, die jenseits der Alpen gebräuchlich sei. Uner-
hebliche, aber in ihrer Art doch bedeutsame Grenzvor-
kommnisse sollen dieser Massregel zu Grunde liegen.
Damit hängt es vielleicht auch zusammen, dass an die Vor-
stände der Pariser und Grenzbahnhöfe vor einigen Tagen
der Befehl ergangen ist, den Zeitungsverschleiss inner-
halb ihres Bereiches nur an Leute französischer Natio-
nalität zu vergeben und darüber zu wachen, dass auch
die Bediensteten und Handlanger, Männer und Frauen,
nicht Ausländer seien.

Italien. (Die Allianzen und das Heer.) Der
italienische Kriegsminister Mocenni hat in der Kammer
die Erklärung abgegeben, dass Italien durch seine Al-
lianzen keineswegs gebunden sei, eine bestimmte Anzahl
von Armeekorps zu erhalten.

Russland. (Armee-Verstärkung.) Nachdem
Russland schon im Jahre 1894 das auszuhebende Rekru-
tenkontingent um 8000 Köpfe verstärkt hatte, verfügen
auch die eben bekannt gewordenen Rekrutierungsbe-
stimmungen für 1895 eine Erhöhung des genannten Kon-
tingents um 5000 Mann. Diese Zahlen, an und für sich
und besonders für einen Staat von der Bevölkerung
Russlands gering zu nennen, gewinnen eine nicht zu
unterschätzende Bedeutung, sobald die erwähnte Erhö-
hung der Rekrutenquote in der Mehrzahl der wehr-
pflichtigen Jahrgänge wirksam geworden ist und einen
nicht unbeträchtlichen Vorrat ausgebildeter Mannschaften
liefert. An die erwähnte Massnahme wird denn auch
bereits in militärischen Kreisen die Vermutung geknüpft,
dass nicht allein die vor einiger Zeit gerüchtweise be-
sprochene Errichtung eines neuen (26.) Armeekorps in
nicht ferner Zeit in Aussicht genommen sei, sondern
dass auch die Cadres der Reservetruppen in dem Sinne
verstärkt werden sollen, dass sie allmählig der Präsenz-
stärke der aktiven Truppeneinheiten näher gebracht und
schliesslich in solche umgewandelt werden. Angesichts
solcher Wirkungen, welche nicht allein der Stärke, son-

dern auch der Schlagfertigkeit der aktiven Armee aus-
serordentlich zugute kommen müssen, verdient die zwei-
malige Rekruten-Erhöhung der russischen Armee die
vollste Beachtung. (M. N. N.)

Russland. (Zur ostasiatischen Frage.) Nach
Berichten, die der „Kreuzzeitung“ aus Petersburg zu-
kommen, trägt das Verhalten Japans, das immer mehr
und mehr Miene macht, die Ausführungen der Bestim-
mungen des mit China geschlossenen Friedensvertrages,
zum Mindesten hinauszuschieben, viel dazu bei, die in
den russischen Kreisen herrschende Missstimmung gegen
England zu erhöhen, da man in dieser Haltung Japans
eine Rückwirkung des Vorgehens Englands in der An-
leihe-Angelegenheit erblickt. In den russischen Kreisen
herrsche unzweifelhaft die Geneigtheit zu einem sehr
entschiedenen Handeln, dessen Spitze gegen England ge-
richtet wäre, und scheinen vorläufig nur jene Erwägun-
gen einen dämpfenden Einfluss auszuüben, denen man
sich bezüglich der möglichen Rückwirkungen auf die
europäischen Verhältnisse nicht zu entziehen zu können
glaubt. — Über die Anleihe-Operation lauten auch heute
die Nachrichten widersprechend, doch überwog die Ver-
sion, wonach nun doch die russisch-chinesische Anleihe
mit französischen Banken zustande käme. (M. N. N.)

Türkei. (Auszeichnung deutscher Instruk-
toren.) Wie man der Politischen Korrespondenz aus
Konstantinopel meldet, wurden die beiden Mitglieder der
deutschen Militärmission, der preussische Generalleut-
enant z. D., Freiherr von der Goltz, und der preussische
Oberst z. D. Kamphövener, denen jüngst der türkische
Marschallsrang verliehen wurde, vom Sultan neuerdings,
und zwar durch Verleihung von kostbaren Ehrensäbeln,
ausgezeichnet.

Verschiedenes.

— (Über den Ort der Entscheidungsschlacht zwischen
Cäsar und Ariovist) veröffentlicht in einer Beilage des
„Staatsanzeigers für Württemberg“ der Reichsstrecken-
kommissär Major Steimle eine interessante Studie. Der
Verfasser kommt zum Schlusse zu derselben Ansicht wie
Oberst Stoffel aus Paris, dass nämlich diese Schlacht
zwischen Rappoltsweiler, Gemar, Ostheim, Beblen-
heim und Zellenberg stattgefunden habe. Am Abhang
von Zellenberg wurden bereits alte Waffen gefunden
und es sollen nunmehr dort weitere Ausgrabungen vor-
genommen werden.

Auch Herr Oberst-Divisionär Alex. Schweizer hat in
seiner interessanten Studie über das Cäsar-Ariovist-
Schlachtfeld (mit einer Übersichtskarte), veröffentlicht im
Jahrgang 1893, Nr. 1 d. Blattes, den Ausführungen
Stoffels beigegeben, und sprach am Schlusse seiner
Arbeit den Wunsch aus, dass Oberst Stoffel bald die
Freude erleben werde, seine treffliche Hypothese im
Grossen und Ganzen noch durch Fundstücke zur Gewiss-
heit erhoben zu sehen.

Komplette Ordonnanz-Offiziers-
reitzeuge stets auf Lager.

Sattlerei Rüegsegger, Bern.
Zäume, Schabracken, Sporen,
Reitpeitschen, Sticks etc.

Grosse Auswahl.

Auswahlsendungen franco.

Telephon. (H 2536 Y)

Reparaturen werden prompt besorgt.